

- 29 Sie dehnte sich aus und wuchs in meine
Seele
- 30 hinein — öd, trostlos und mir fuhr
- 31 Ein Grausen durchs Herz: wenn sie
- 32 Nun ewig währte? Wenn dumpf
- 33 Und bleischwer ihre Last
- 34 Das Leben erdrückte? Ihr Schooß
- 35 Die Farben verschlänge und
- 36 In lichtloser Ferne der Klang erstürbe? –
Hinwelkten
- 37 Zuerst die Blumen wie Kinder; dann sank'
- 38 Aus brütender Höhe Vogel um Vogel, mit
- 39 Gebroch'nem Aug' und zuckendem Fittich –
aufraсте
- 40 Dann endlich der Mensch und Blindheit
quöll'
- 41 Durchs Aug' ihm in die Seele
- 42 Und Verzweiflung erfaßte ihn!
- 43 Hinwürgten
- 44 Die Muthigsten sich selbst;
- 45 Den Andern aber bräche
- 46 Das Grau'n die Stimmen und
- 47 Sie stierten zitternden Leib's
- 48 In die Nacht hinaus und lauschten
- 49 Dem Angstgeheule der Bestien, davor
- 50 Sie einst erbebt, und bangten nun, daß es
- 51 Verstummen könne und mit der Finsternis
- 52 Die Einsamkeit sie verschlänge
- 53 Dann schleichen sie
- 54 Zum Meer hinab und spähen,
- 55 Ob seinem stummen Gethier
- 56 Die Angst nicht Sprache verlieh'n:
- 57 Hinzieht
- 58 Die Fluth, doch die Wellen klingen nicht
- 59 Und stumm bleibt die Tiefe! Da reißt sie
- 60 Der Wahnwitz hinab — und hinstürbe
- 61 Mit ihnen ihr Größenwahn,
- 62 Hinstürben
- 63 Ihre Lügen, ihre Schuld,
- 64 Ihre Götter, ihre Götzen,
- 65 Und der Schrei des letzten kläng'

66 Wie ein Hohngelächter des Weltraum's

67 Da streifte

68 Ein herb-kühler Hauch meine Stirn,

69 Aufschauerte es

70 Um mich, ein schimmernder Streifen stand
im Osten:

71 Der junge Tag! Fortscheuchte er

72 Die Dämm'ung, daß ihre grauen Schleier
flogen,

73 Und Grenzen gab er

74 Den Dingen und Farben, und aufriß

75 Er plötzlich die Wolken und der Himmel
flamnte,

76 Entgegenbäumte sich

77 Wie eine Geliebte das Meer dem nahenden
Gott!

78 Dort stieg

79 Er auf in furchtbarer Majestät,

80 Und vor ihm her

81 Gingen Urwelt-Schauer, und

82 Er hüllte sich in die Farbe des Blut's wie
Moloch!

83 Und begehrte er Blut – was gält'

84 Ein Leben, an seinem Altare
hingeschlachtet,

85 Ein Lügner, verröchelnd vor seinem Thron?

86 Hat er

87 Die Millionen nicht

88 Geschaffen, die Tag für Tag

89 Entgegen ihm jauchzen? Kann er

90 Nicht Milliarden noch schaffen?
Beschlossen ruht

91 In seinem Flammenschooß

92 Das Geheimnis uns'res Ursprungs, unseres
Endes,

93 Und heischte

94 Er heut' ein Opfer für seine Wiederkehr,

95 Könnt' Menschenblut sein Schöpferdasein
verew'gen –

96 Es zitterte der Stahl in jeder Hand

Das Gedicht „[Mithra](#)“ von [Marie Eugenie Delle Grazie](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Marie Eugenie Delle Grazie	Titel	„Mithra“
Verse	96	Wörter	498
Strophen	4		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts

Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?

Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht

Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Marie Eugenie Delle Grazie](#) befinden sich in unserer Datenbank 72 Gedichte.